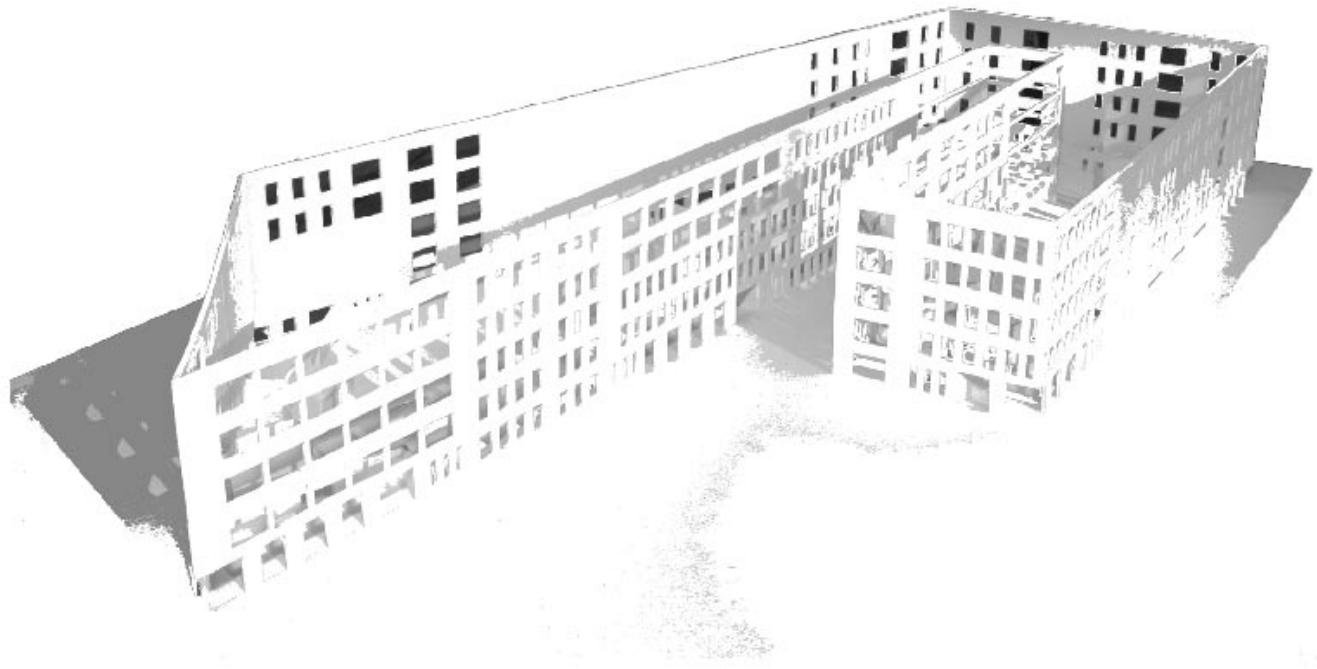
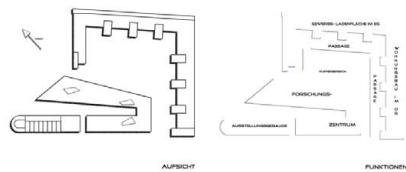
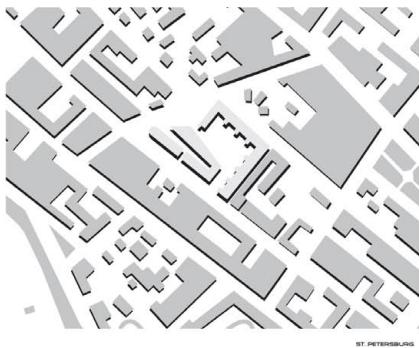




Persönliche Information	
Familienstand	ledig
Staatsangehörigkeit	deutsch
Geburtsort/-datum	Karlsruhe - 10.12.1982
Familie	Vater Bernhard Kneifel - Diplom Physiker - Forschungszentrum Karlsruhe Mutter Rosina Kneifel - Zahnmedizinische Fachhelferin - Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe Schwester Simone Kneifel - Ärztin
Schulausbildung	
1989 - 1993	Grund- und Hauptschule Hagenbach
1993 - 1999	Europa Gymnasium Wörth
1999 - 2002	Otto-Hahn-Gymnasium Karlsruhe (Sportprofil für leistungsorientierte Schüler/innen)
April 2002	Abitur 2002
WS 2002/03	Architekturstudium Technische Universität Karlsruhe (Fridericianum)
August 06 - Juni 07	Auslandsstudium in Finnland, Technische Universität Tampere
Juli 08	Diplom bei Professor Fierz - Technische Universität Karlsruhe
Zusätzliche Qualifikationen	
WS 2004/2005	Vertiefung meines Architekturstudiums im Bereich „Planen und Bauen im Bestand“
SS 2005	Begleitstudiengang „Angewandte Kulturwissenschaft“ am ZAK Karlsruhe
Praktikum/Projekte	
September 2003	1 monatiges Praktikum - Schreinerei des Forschungszentrum Karlsruhe
März/April 2004	2 monatiges Praktikum - Zimmerei Pfeuti - Offenbach/Queich
Sept./Okt. 2007	2 Monate Arbeit - DAI (Deutsches Archäologisches Institut) – Pergamongrabung/Türkei
Juni 2003	Bauaufnahme Schloss Herrnsheim
Juli 2005	Baugeschichtliche Studien über Architektur Palladios: Vicenza/Italien
März 2006	Bauaufnahme Burg Hohenzollern/Albkreis
April 2006	Baugeschichtliche Studien über Afrikanische Architektur: Marokko
2007/08	Arbeit bei Gekeler Baeuerlein Architekten Karlsruhe
Sept./Okt. 2008	2 Monate Arbeit - DAI (Deutsches Archäologisches Institut) – Pergamongrabung/Türkei
Kompetenzen	
Computer Kenntnisse	AutoCad, ArchiCad/Spirit (Basics), Photoshop, Microsoft Office, InDesign
Sprachen	Deutsch - Muttersprache Englisch: Fortgeschritten Französisch - 6 Jahre bilingualer Unterricht am Europagymnasium Türkisch: Anfänger, Sprachkurs am Sprachzentrum Karlsruhe Finnisch - Anfänger, 1 Monat Erasmus Intensive Language Course/Helsinki + 1 Jahr Aufenthalt in Finnland Interdisziplinarität, Flexibilität, Teamfähigkeit, Zuverlässlichkeit, Engagement und mehr
Juli/August 2006	
Sonstiges	
Interessen	
Handball seit 1989	TV Hagenbach, TSV Kandel
seit 2000	HSG Landau (Regionalliga/Oberliga) - Ehrenamtliche Tätigkeit als Trainerin
Sonstiges	Reisen, Natur, Wandern, Fotografie, Bücher, kulturelle Aktivitäten





Erich Mendelsohn (1887 - 1953)

Building a research center on the area in relation to the old Erich Mendelsohn textile manufactory „Krasnoe“ in St. Petersburg.

I want to revitalise the old buildings in giving them new perspectives as places of trades like bakeries, copy shops, bicycle dealers or others in the ground floor and accommodations on the other floors.

The old buildings and the new one should create a new functional ensemble.

The center and its entourage should give the public a place to inform, to learn, to create, to work, to communicate and to live. The research center contains institutes of architecture and of environmental technology, a restaurant/bar, computer pools, laboratories, experimental and creative studios, tutorial rooms and meeting points.

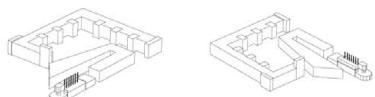
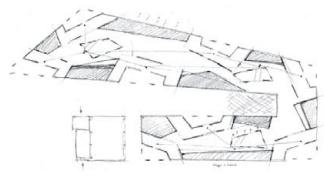
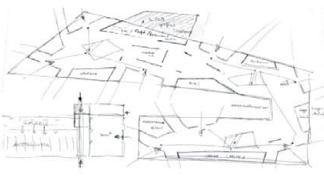
In addition I use the big halls of the old power station ("Kraftwerksgebäude") as great exhibition rooms with galleries and comfortable work places. The east side of the building is converted to a guesthouse.

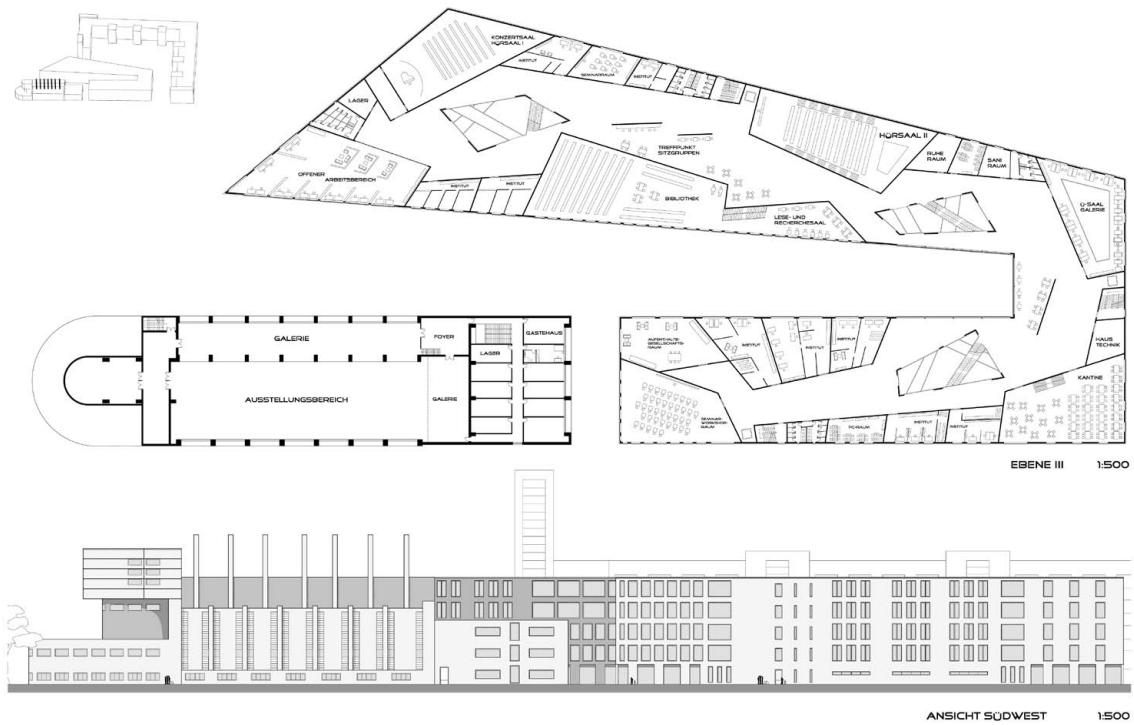
You can develop the big center on eight entrances, so you can enter the complex no matter from which direction you come from. Everywhere in the building there is enough space to communicate with others and that's the best way to interact and to create interdisciplinary.

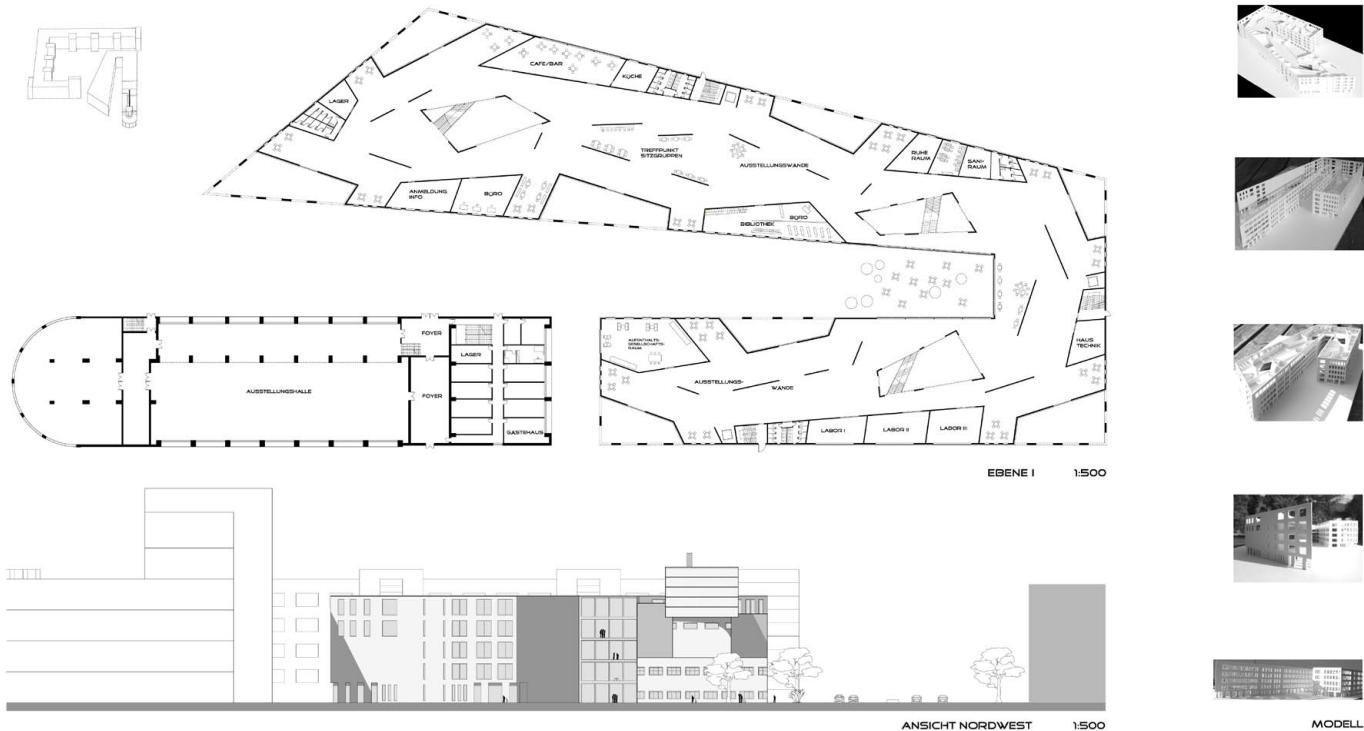
To activate the location there are the guest house, different exhibitions rooms, an information center and a big concert hall.

The old area was really comfortless and lied fallow, it was used as a waste yard and as a parking place.

To have public passages, interdisciplinary working and teaching, communication of all people in and around the building, all these facts make it possible to the composition of old and new revitalising the complete area.









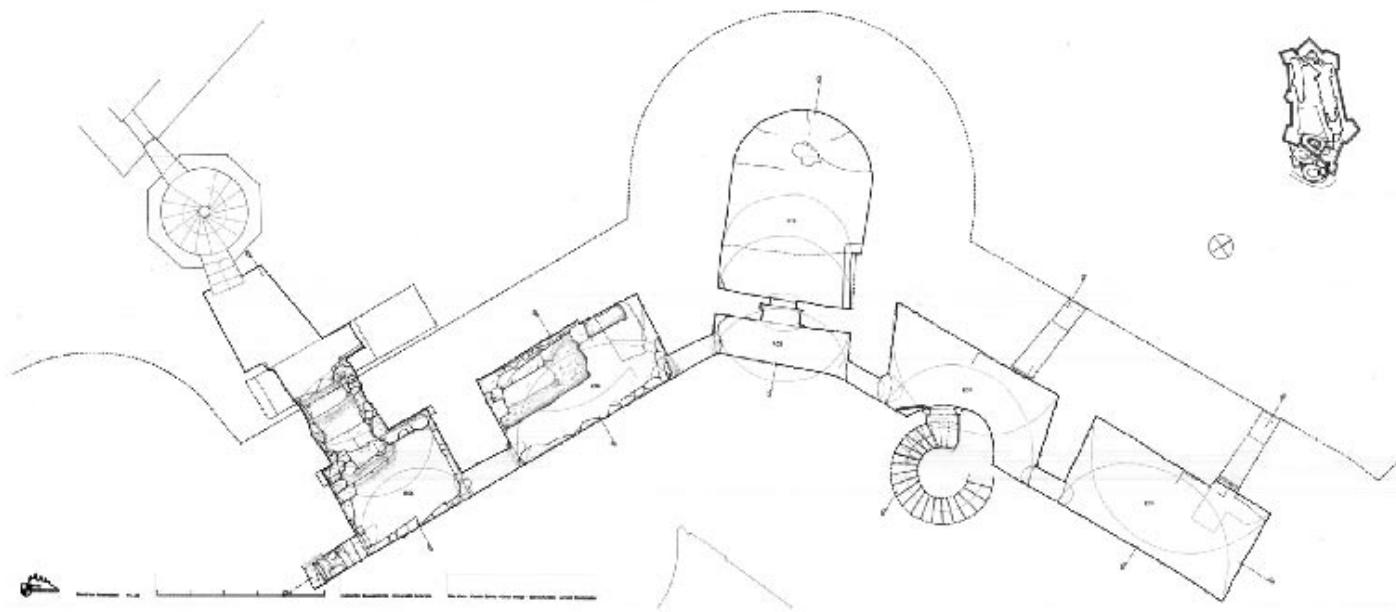
Die heutige Burg Hohenzollern, welche dem Fürstengeschlecht Hohenzollern als Stammsitz dient, befindet sich auf dem gleichnamigen, 855 Meter über dem Meer gelegenen Berg auf der schwäbischen Alb und hatte bereits zwei Vorgängerbauten. Die erste Buraganlage wurde bereits im 11. Jahrhundert angelegt und 1423 vollständig zerstört. Von dieser Zeit konnten keine baulichen Anlagen nachgewiesen werden.

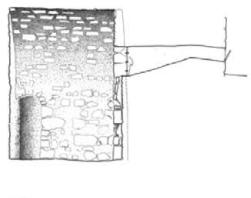
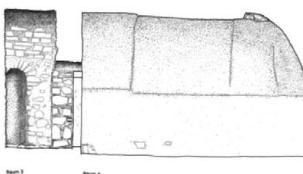
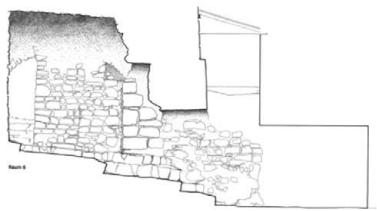
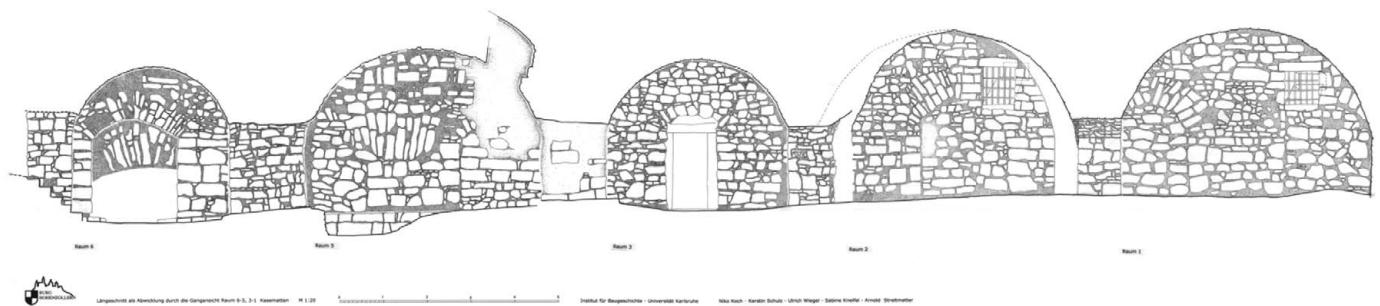
Ab 1453 wurde eine zweite Buraganlage errichtet, welche jedoch zur Ruine verfiel, somit blieben von dieser Anlage außer der St. Michaelskapelle, der damaligen Burgkapelle, vor allem die Kasematten erhalten.

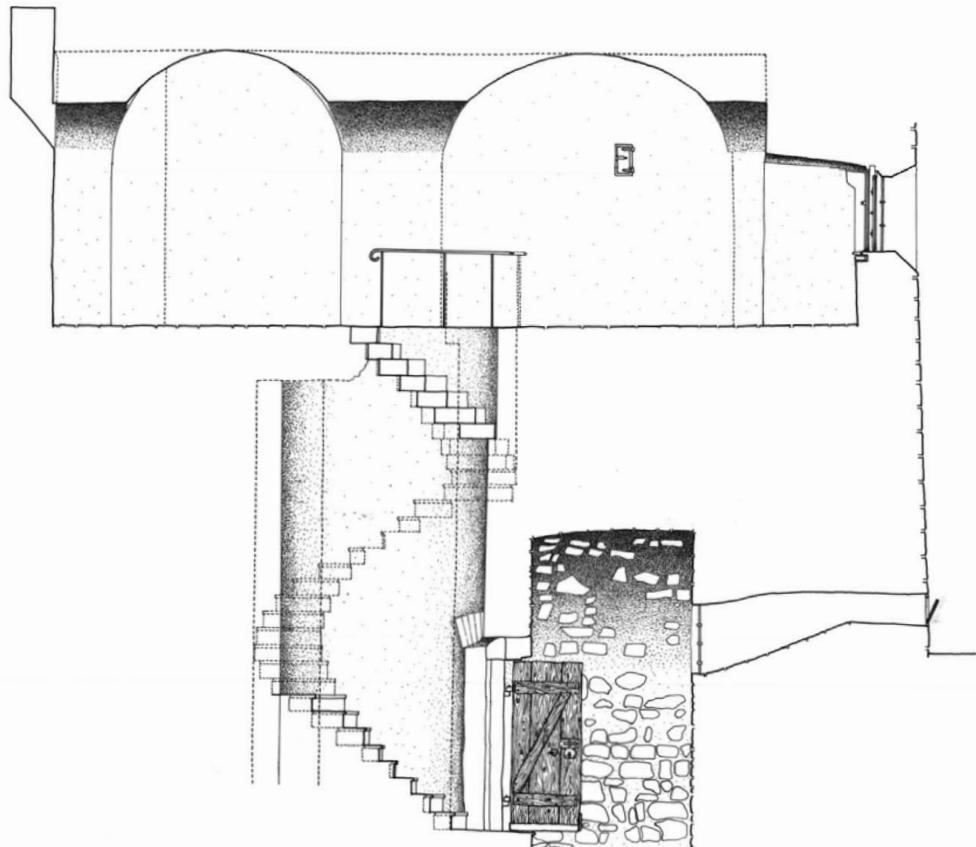
Ab 1850 bis 1867 wurde die dritte, heutige Buraganlage von dem Architekten Friedrich August Stüler im neugotischen Stil, auf den Resten der zweiten Burg errichtet. Sie wurde auch mit einer eindrucksvollen Auffahrtsanlage versehen.

Bei der Ausrichtung und Größe der dritten Anlage folgte man der äußeren Umfassungsmauer der zweiten Burg. Teilweise ist auch aufgehendes Mauerwerk der zweiten Burg in den oberen Geschossebenen nachgewiesen.

Bei unserer Bauaufnahme beschäftigten wir uns mit den Kasematten der Buraganlage. Erst im Jahre 2001 wurden die bis dahin verschütteten Gänge und Kasematten entdeckt und drei Jahre später der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Unsere Aufgabe bestand somit darin die Gänge und Kasematten vollständig zu erfassen. Interessanterweise befanden sich hier noch Überreste der beiden Vorgängerburgen, die im Mittelalter zerstört, beziehungsweise der 1850 neu errichteten heutigen Burg weichen mussten. Weitere zugeschüttete Gänge warten auf ihre Freilegung.







Querschnitt Raum 2 Kasematten und Silberkammer M 1:20



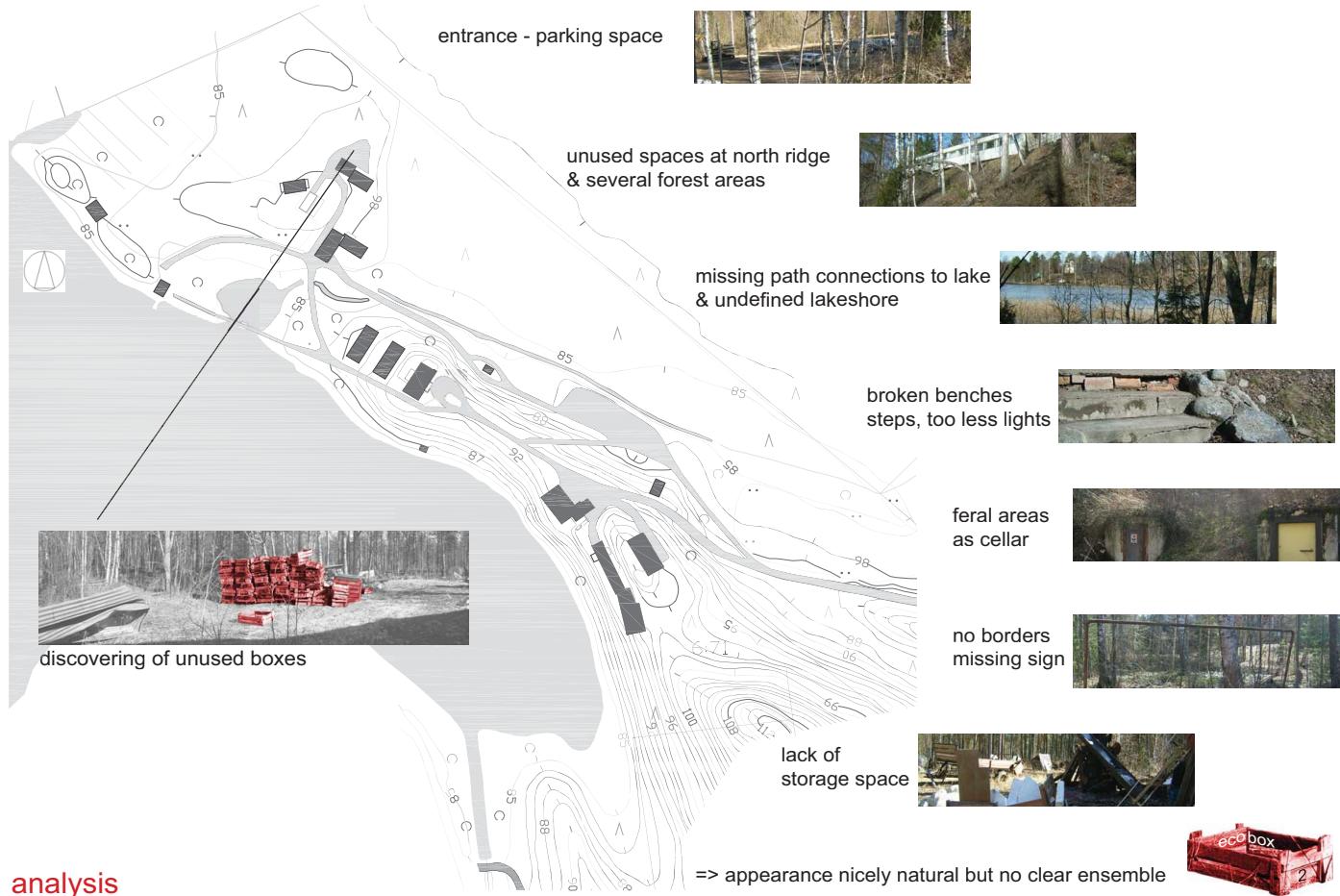
Kasematten - Burg Hohenzollern



Anliegen und Ziel dieses Wettbewerbes war es, ein nachhaltiges Konzept zu entwickeln, welches dem an einem idyllischen See im Süden Finnlands gelegenen, hügeligen Schularreal namens 'Viitakivi' eine neue Ordnung und Einteilung gibt. Das Gebiet sollte so bespielt werden, dass alt und neu in Einklang stehen, sich ergänzen und somit aus dem Ensemble eine Einheit wird. Die schon vorhandenen, positiven Eigenschaften, wie z.B. multikulturelle Aktivitäten, ökologische Gartenanlagen mit Obstbaumplantage, Kräutergarten, die Besonderheit der Hügellandschaft uvm. zu berücksichtigen, zu stärken und durch weitere nachhaltige Komponente zu ergänzen. Einige Gebäude, die sich auf dem Gelände befinden stehen unter Denkmalschutz.

Ein weiterer wichtiger Punkt zielte auf einen öffentlichen Wanderweg ab, der durch dieses Gebiet geleitet werden sollte. Alle Interventionen sollen mit dem nötigen Respekt gegenüber der Natur durchgeführt werden.

Viitakivi Jury Bekanntgabe 01.Juli
Ankauf von 'eco-box'

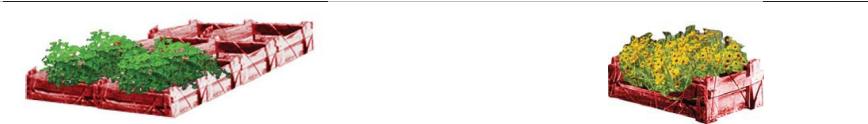


furniture function

- tables (to take away)
- chairs (to take away)
- benches
- shelves for shoes (inside & outside)
- shelves for books
- shelves for garden tools

**agricultural function**

- flowerbeds
- compost
- pots for plants, herbs...

**transport function**

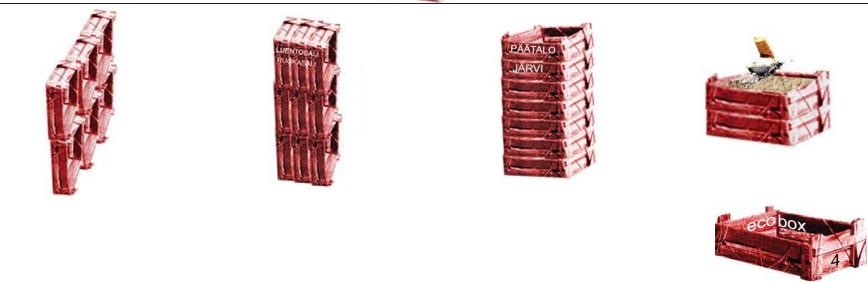
- for fruits and vegetables
- for books
- for wood & tools

**seperating/connecting function**

- fences as borders
- terraces (box filled with grass or sand...)
- walls (possible with clay)
- steps

**other functions**

- garbage bin
- cigarette bin
- show/info box
- signs (luentosalı/päättalo/hiljainen huone...)
- creating art
- light fixture



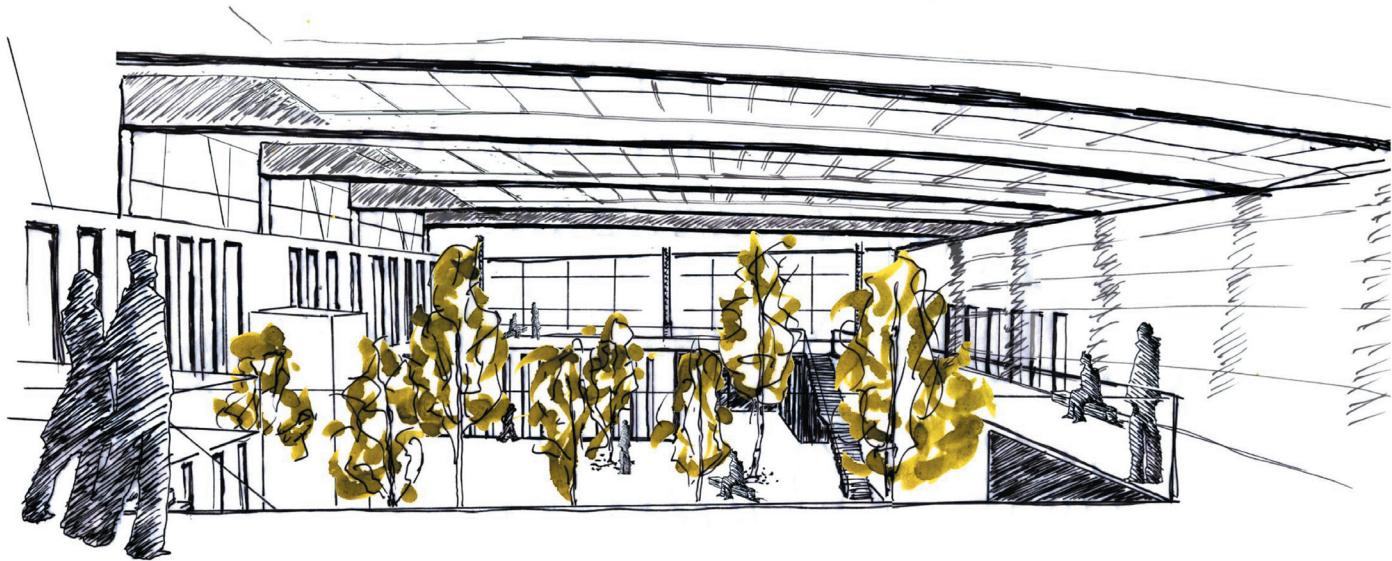
diversity of box



- 1 barefoot path
- 2 häme hiking path
- 3 forest area - camping possibility
- 4 yoga space on water
- 5 terraces
- 6 willow tree alley for ariving people
- 7 parking area for staff, visitors, hikers...
- 8 free space for 'artist house'
outdoor kitchen (baking bred/making soups - international dinner = to get to know different dishes - cultural activity)
- 9 open air stage/open air calssroom with tribune/terrace
-> both with flowerbeds as background
- 10 multifunctional area with tribune/terrace - sports activities
-> walls (~1m high) as seperating elements in between areas
- 11 fruit tree garden with small café at lakeside
- 12 loft beds with flowers and herbs
- 13 cellar with flowerbeds around
- 14 sand beach with boats
- 15 low sandy terraces (each step ~10cm high) & spring area
- 16 low grass terraces
- 17 one storage for garden tools & one for storing wood
- 18 compost area
- 19 wooden fence

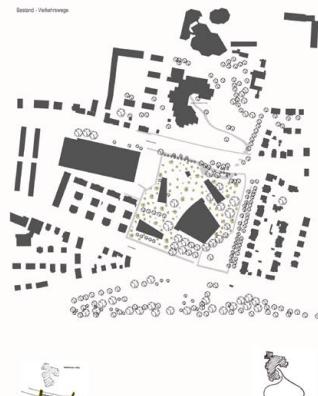
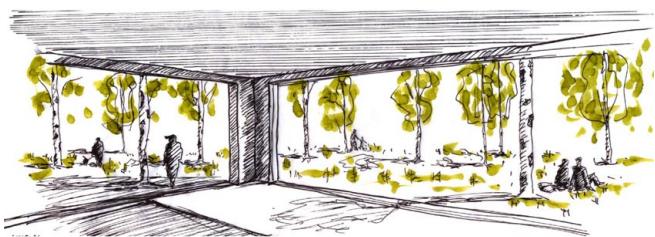
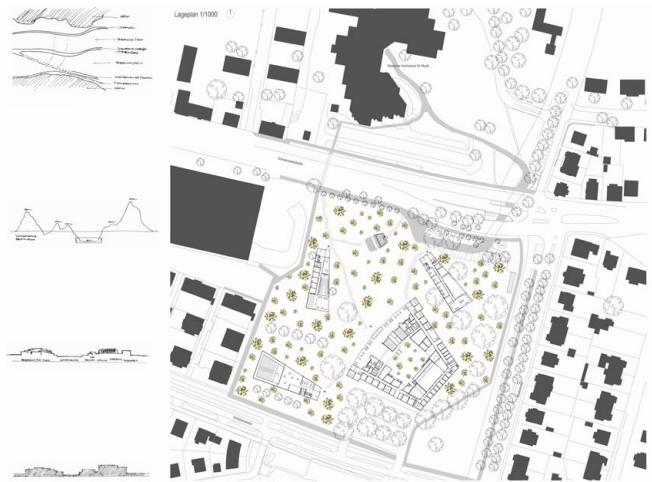
interventions

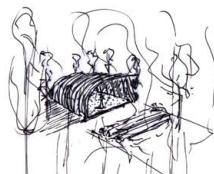
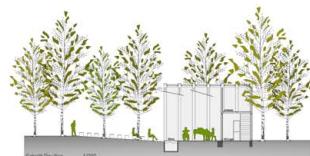
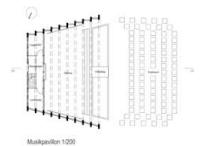
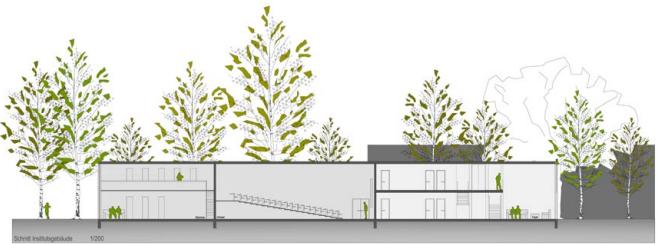
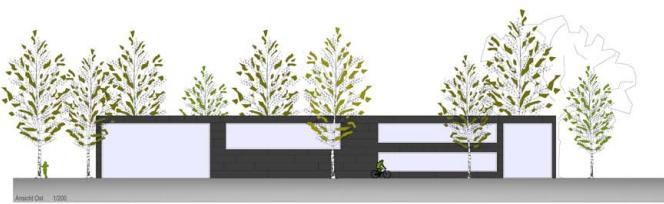
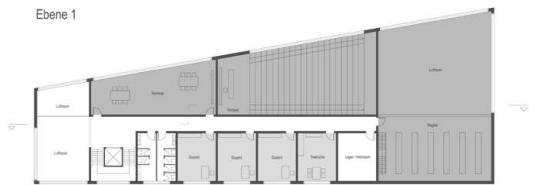
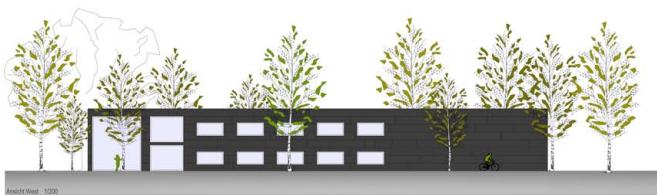




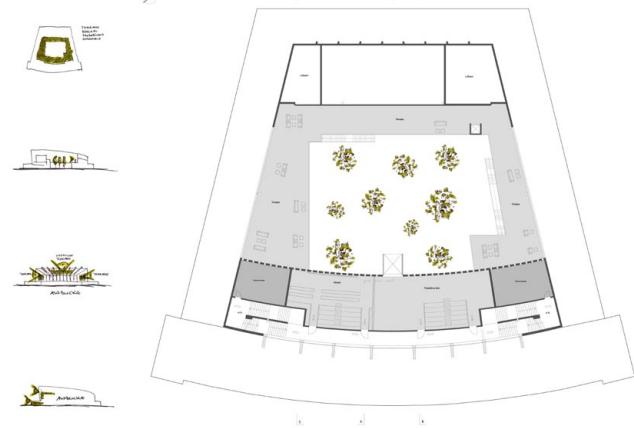
Das Planungsgebiet befindet sich auf dem alten Messplatz im Osten Freiburgs. Die Erweiterung der schon bestehenden Hochschule für Musik beinhaltet die Herausforderung, den Bestandsbau der alten Stadthalle aus den 50er Jahren in den Entwurf einzubeziehen.

Mein Konzept besteht aus der Idee einen Raum für Musikstudenten zu schaffen, in dem sie ihre Übungsstunden, aber auch ihre Ruhephasen konzentriert und erholsam verbringen können. Entstanden ist im Außenbereich ein Grünraum bestehend aus lichten, schmal und hoch wachsenden Birkenbäumen, welche durch entstehende Geräusche, Licht- und Schattenspiele einen interessanten Raumeindruck schaffen. Das Raumprogramm erfordert weitere Gebäude, welche von mir im Grünraum platziert werden und mit deren verglasten Öffnungen der Bezug von Innen und Außen gestärkt wird. Die Struktur der Stadthalle wird von mir mit Einbauten, Terrassen und einer grünen Mitte bespielt, welche über Oberlichter eine außergewöhnliche Atmosphäre schafft.

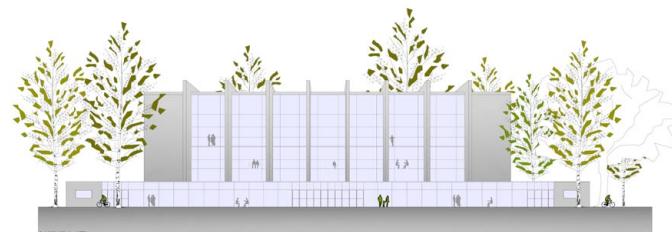
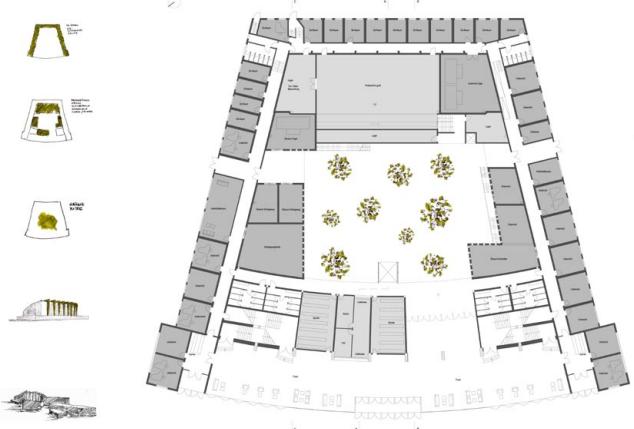




Ebene 2 1:200



Ebene 0 1:200





Z e u g n i s

über die Diplomprüfung

Sabine Kristina Kneifel

geboren am 10. Dezember 1982 in Karlsruhe

hat die Diplomprüfung im Studiengang

Architektur

mit der Gesamtnote

„gut“ (2,1)

und den auf der Rückseite aufgeführten Einzelnoten abgelegt.

Karlsruhe, den 25. Juni 2008

Der Dekan



Diplomarbeit:

Thema: „Hochschule für Musik Freiburg“

Referent: Prof. Peter Fierz, M. Arch. (Harvard)

Bewertung: gut (2,3)

PRÜFUNGSFÄCHER:	NOTE	PRÜFER:
Entwerfen		
Urban Planning & Design - The Connactivity Of Virrat	gut	2,3
Studentenwohnheim Karlsruhe Südstadt	befriedigend	3,0
Glasmuseum - 300 Jahre Glashütten	befriedigend	2,7
Spiegelberg		Fierz
Rettet Mendelsohn	befriedigend	3,0
Stegreifentwerfen		
Umnutzung einer Tabakscheune	gut	2,3
Kulturforum Berlin	gut	2,3
Finnish Wood Architecture - Open Air Stage Of Wood For Midsummer	gut	2,3
Landscape Competition / Urban Planning / Varying Topics "Eco-Box Vittakivi"	gut	1,7
Wahlpflichtfächer . Wahlfächer		
Baugeschichtliches Seminar I	gut	1,7
Bau- und Bodenrecht	befriedigend	3,3
Bauaufnahme II	sehr gut	1,0
Vermessung II	gut	1,7
Bildende Kunst I	gut	2,3
Bauphysik und Technischer Ausbau II	befriedigend	3,0
Industrielle Produktion von Gebäuden	sehr gut	1,3
Landschaft und Garten	sehr gut	1,0
Ausgewählte Gebiete der Baugeschichte	gut	2,0
Denkmalpflege	gut	1,7
Rechneranwendung III	gut	1,7
Methoden der archäologischen Bauforschung	sehr gut	1,0
Ausgewählte Gebiete der Bauinstandsetzung	befriedigend	3,0
Ausgewählte Gebiete von Landschaft und Garten	bestanden	Zöller Bava

Der Vorsitzende des
Prüfungsausschusses



Einzelurteil: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend

Gesamthurteil: mit Auszeichnung, sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend



Arbeitszeugnis

Frau Sabine Kneifel war in der Zeit vom 01.07. 2005 bis 31.09. 2005 in unserem Büro als studentische Mitarbeiterin tätig.

In dieser Zeit absolvierte sie ihr dreimonatiges Pflichtpraktikum, welches in Zusammenhang mit ihrem Architekturstudium an der Universität Karlsruhe steht.

Frau Kneifel hat in unserem Büro an folgenden Projekten mitgearbeitet:

Mehrgenerationen Wohnprojekt in Landau

Mitarbeit an der Entwurfs- und Genehmigungsplanung, Modellbau.

Neubau Wohnhaus Sinner

Mitarbeit an der Detailplanung

Während ihrer Tätigkeit in unserem Büro konnte sie den Umgang mit dem CAD-Programm Spirit 11 erlernen.

Neben all den Projektaufgaben arbeitete sich Frau Kneifel selbstständig und schnell in alle anstehenden Aufgabenstellungen ein. Sie hatte die Möglichkeit verschiedene Arbeitsfelder und Organisationsstrukturen unseres Büros kennen zu lernen und zeigte dabei immer sehr großes Interesse und Engagement. Ihre Arbeit im Team ist sehr kooperativ und konstruktiv.

Ihre selbstständige Arbeitsweise und ihre grosse Arbeitsmotivation machten sie zu einer geschätzten studentischen Mitarbeiterin.

Wir wünschen ihr viel Glück und Erfolg für ihr weiteres Studium.

Prof. Dietrich Gekeler

22.2.08 Karlsruhe

[http://www.
gekeler-baeuerlein.de](http://www.gekeler-baeuerlein.de)
isolde bäuerlein gekeler e-mail:
dietrich gekeler gek.baeu@t-online.de
freie architekten hypovereinsbank karlsruhe
stadtplaner dwb bda blz 660 201 50
beiertheimer allee 26 kto 1450 2141 63
76137 karlsruhe
telefon 0721.93 35 20
telefax 0721.93 35 228



DAI Istanbul, Ayazpaşa Camii Sok. 48, TR-34437 İstanbul

Frau
Dipl.-Ing. Sabine Kneifel
Durlacher Allee 57
76131 Karlsruhe

ERSTER DIREKTOR
PD Dr. Felix Pirson
Ayazpaşa Camii Sok. 46
TR-34437 Istanbul

Tel.: (++90 212) 2 44 07 14
Tel.: (++90 212) 2 52 34 90
Fax: (++90 212) 2 51 37 21
pirson@istanbul.dainst.org

Istanbul, 22.10.2008

BESTÄTIGUNG

Frau Dipl.-Ing. Sabine Kneifel hat im Sommer 2007 als Studentin der Architektur an der Universität Karlsruhe für neun Wochen und im Sommer 2008 als fertige Architektin für weitere neun Wochen unter meiner Leitung auf der Pergamongrabung (Türkei) des Deutschen Archäologischen Instituts gearbeitet. Als angehende Architektin und Bauforscherin war sie in die Projekte zur Erforschung des Gymnasions, der Herrscherpaläste und der hellenistischen Polis als Gesamtorganismus eingebunden. Daneben hat Frau Kneifel in Elaia, der Hafenstadt Pergamons, Aufgaben der Bauforschung übernommen.

In diesem Rahmen hat Frau Kneifel Reste antiker und byzantinischer Architektur am Südostabhang des Burgberges identifiziert, kartiert und in ausgewählten Fällen im Maßstab 1:50 zeichnerisch dokumentiert. Auf dieser Basis hat sie Rekonstruktionsvorschläge zur Straßenführung entwickelt und diese mit Hilfe von AutoCAD graphisch dargestellt. Darüber hinaus hat Frau Kneifel mehrere Grabungsschnitte mit Baubefunden aufgenommen (tachymetrisches Handaufmaß) und einzelne Bauglieder gezeichnet. Am Ende der Kampagnen hat sie einen Abschlußbericht verfaßt und publikationstaugliche Vorlagen erstellt.

Frau Kneifel hat die ihr gestellten Aufgaben stets zu meiner vollsten Zufriedenheit erfüllt. Sie zeichnet sich durch große Zuverlässigkeit, überdurchschnittliche Belastbarkeit und einen hohen Arbeitseinsatz aus. Auch unter schwierigen Arbeitsbedingungen, bedingt durch die klimatischen Gegebenheiten und das steile Terrain, hat sie die Übersicht behalten und selbstständig die richtigen Entscheidungen getroffen. In der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Archäologen und Geodäten hat Frau Kneifel soziale Kompetenz unter Beweis gestellt. Dank ihrer freundlichen und offenen Art ist sie schnell zu einem sehr geschätzten Mitglied der Grabungsgruppe geworden. Ich kann Frau Kneifel nur bestens empfehlen und wünsche ihr alles Gute auf ihrem weiteren beruflichen Werdegang.


(PD Dr. Felix Pirson)